:bsz
DEINE BOCHUMER STADT- & STUDIERENDENZEITUNG

AUSGABE 1390
18. OKTOBER 2023

Puh, ganz schön viel los!

Na, pendelt sich bei Euch auch schon der Alltag wieder ein? Spätestens diese Woche sollten zumindest Eure Veranstaltungen in den Studiengängen begonnen haben. Und wenn Ihr auf dem Campus unterwegs seid, solltet Ihr auch mitbekommen haben, dass seit diesem Montag die Nachhaltigkeitswoche läuft. Passend dazu stellen wir Euch Möglichkeiten vor, rund um Bochum nachhaltig einkaufen zu gehen. Aber auch wir können die übrigen Krisen auf der Welt nicht völlig ausblenden. Angesichts der schnellen und kurzfristigen Entwicklungen können andere Medien das Thema besser im Blick behalten und aufbereiten. Wir können dagegen versuchen, Gewohnheiten beizubehalten und bei der Lektüre einen Ruhepol zu bieten. Denn dass die Anforderungen in den nächsten Wochen mit dem neuen Semester noch zunehmen werden, liegt in der Natur des Studierens.

Wir wünschen Euch inneren Frieden in der momentanen Lage.

:Die Redaktion

Mehr als nur Kleidung!
Wir haben uns erkundigt, wo Ihr in Bochum günstig Secondhand-Gegenstände erwerben könnt.
4

The Debt of Diversity
Wie die Fashion-Industry ihre Vielfalt auf den Schultern sowieso schon gebeutelter Models aus Afrika erreichen will.
6

Nachhaltigkeit dauert hier länger als eine Woche

Die Nachhaltigkeitswoche ist im vollen Gang und wir wollten wissen, wie es weiter geht. Lea Risse und Dr. Timo Klünder vom Nachhaltigkeitsbüro klären uns auf.

Die langfristige Vision des Nachhaltigkeitsbüros besteht darin, die Universität in ein Zentrum für Nachhaltigkeit zu verwandeln. Lea Risse betonte, dass das Büro eine unterstützende Rolle spiele, insbesondere bei internen Angelegenheiten. Die eigentliche Organisation der Nachhaltigkeitsinitiativen wird von einer Agentur namens Universal übernommen, die bereits erfolgreich Veranstaltungen wie den Diversity Day ausgerichtet hat. Das Büro hat maßgeblich an der Planung der bevorstehenden Abschlussveranstaltung der Nachhaltigkeitswoche mitgewirkt.

Diese Veranstaltung ist eine Chance, die Vielfalt und Breite des Nachhaltigkeitskonzepts darzustellen, sowohl wissenschaftlich als auch künstlerisch. Die Universität will verdeutlichen, dass Nachhaltigkeit nicht nur Natur- und Ingenieurwissenschaften betrifft. Neben der Abschlussveranstaltung hat sich das Büro um Aktivitäten im Botanischen Garten gekümmert, darunter Pflanzaktionen und Führungen.

Als Vertreter der studentischen Seite arbeitet das Nachhaltigkeitsbüro daran, die Verbindung zwischen der Verwaltung, verschiedenen Initiativen und den Studierenden herzustellen. Die Nachhaltigkeitswoche hat zwar ihre normalen Aktivitäten beeinträchtigt, aber das Büro plant, nach der Woche wieder auf Kurs zu kommen.

In Bezug auf Kooperationen hat das Büro bereits Kontakt zu verschiedenen Initiativen aufgenommen, darunter der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) und Gruppen wie Actus und Young Perspectives Scientists for Future. Das Ziel ist es, diese Initiativen zu unterstützen und zu vernetzen, um Synergien zu schaffen.

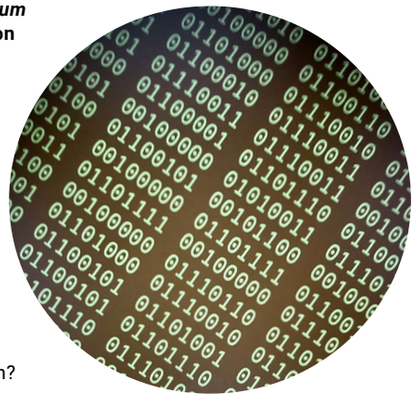
Lea erwähnte auch den sogenannten „Pakt 2030". Dieses ehrgeizige Ziel sieht vor, dass die Universität bis 2030 als nachhaltig gilt. Es handelt sich um eine klare Mission, die im Mission Statement der Universität verankert ist und in einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickelt wird.
Dr. Klünder erklärt, dass die Strategie sechs Schlüsselbereiche umfasst: Forschung, Lehre, Transfer, Organisation, Kommunikation und Gemeinschaft. Er betonte, dass die Universität nicht nur als Bildungseinrichtung, sondern auch als Betrieb Nachhaltigkeit umsetzen muss. Das Büro verfolgt das Ziel, die gesamte Hochschulgemeinschaft in diese Bemühungen einzubeziehen und transparent darüber zu informieren und zu arbeiten.

Abschließend unterstrichen beide, dass die Universität nach positiven Anreizen sucht. Denn nur so können die Nachhaltigkeitsziele erreicht werden. Einschränkungen wären hierbei ein Hindernis. So liegt der Fokus darauf, ein nachhaltiges und umweltbewusstes Umfeld zu schaffen. Deswegen stellte Dr. Klünder auch klar, dass die Schließungen an der Universität mit den Herausforderungen der Energiekrise zu tun haben und nicht mit der Nachhaltigkeitsstrategie der Hochschule.
Abschließend betont Lea Risse: „Das Nachhaltigkeitsbüro ist in erster Linie eine Anlaufstelle zur Vernetzung und keine Entscheidungsinstanz. Die eigentlichen Entscheidungen in Bezug auf Nachhaltigkeit werden auf einer höheren Ebene getroffen." Dennoch spiele das Büro eine entscheidene Rolle dabei, die Nachhaltigkeitsbemühungen der Universität zu koordinieren und voranzutreiben.

:Abena Appiah

Eine Aufgabe für die KI

Die Themenreihe *Künstliche Intelligenz in Lehre und Studium* erkundet die Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von KIs.



Seit das KI- und Forschungsunternehmen OpenAI im November 2022 ChatGPT einführte, erfährt Künstliche Intelligenz weltweit vermehrte Aufmerksamkeit. Für Universitäten werfen KIs wie ChatGPT, die dazu entwickelt wurde, menschliche Unterhaltungen zu imitieren und Fragen zu beantworten, neue Problematiken auf: Wie lässt sich verhindern, dass Studienleistungen in Zukunft von Künstlichen Intelligenzen statt von Studierenden verfasst werden? Auf welche Weise lässt sich überprüfen, inwiefern KI an Abschlussarbeiten beteiligt war? Bis zu welchen Limitationen könnte es Studierenden auch erlaubt sein, auf KIs wie ChatGPT zurückzugreifen? Welche Vorteile bietet KI für Lehrende und Studierende?
Das Zentrum für Wissenschaftsdidaktik (ZfW) bietet Interessierten die Möglichkeit, sich im Rahmen ihrer neuen Veranstaltungsreihe *Künstliche Intelligenz in Lehre und Studium* mit diesen und weiteren Fragen auseinanderzusetzen. Ab dem 18. Oktober bis einschließlich dem 12. Februar sind insgesamt 16 Termine mit unterschiedlichen Schwerpunkten geplant. Dazu zählen beispielsweise die Themen *Klüger schreiben mit KI? Schreibprozesse gestalten mit KI-basierten Tools*, *Bilder mit Hilfe von KI erstellen: Ein Blick auf Tools und ihre Möglichkeiten* oder auch *Was machen wir mit KI und was macht KI mit uns? Ethische Aspekte im Umgang mit KI-Tools im Studium und Leben*. Ihr bekommt außerdem die Möglichkeit, KI-Tools auszuprobieren und mit anderen Teilnehmenden zu diskutieren.
Die Veranstaltungen finden hauptsächlich online statt, eine Voranmeldung ist nötig. Näheres zur Anmeldung und zum Programmplan findet Ihr unter folgendem Link: https://zfw.rub.de/themenreihe/. Es lohnt sich, die Website im Blick zu behalten, weil noch weitere zusätzliche Themen und Termine geplant sind. Ihr habt Lust, Euch näher mit KI zu beschäftigen? Schaut doch in unsere Sonderausgabe zum Thema Künstliche Intelligenz (:bsz 1384 https://www.bszonline.de/wp-content/uploads/2023/09/bsz-1384.pdf). Darin haben wir das Thema auch für Neulinge verständlich aufbereitet und die wichtigsten Diskurse rund um KI gesammelt.

:Rebecca Voeste

Das Sprachcafé

Auch dieses Semester heißt es wieder „fleißig lernen". Das Sprachcafé ermöglicht Euch Eure Sprachkenntnisse zu vertiefen und aktiv Sprachen zu üben.
Ab dem 16.10.2023 findet das Sprachcafé wieder jeden Montag in der Vorlesungszeit von 18 bis 21 Uhr statt. Kostenlos stellt es einen Treffpunkt zur Verfügung, an dem Ihr an verschiedenen Sprachtischen Kommiliton:innen sowohl dabei helfen könnt verschiedene Sprachen zu lernen, als auch von ihnen andere Sprachen lernen könnt. Gemeinsam ist es nämlich möglich, Spiele zu spielen oder Gespräche zu führen. Den Gesprächen sind keine Grenzen gesetzt. Solange sich ein:e Gesprächspartner:in findet, könnt Ihr gleich loslegen. Auch Nicht-Studierende sind eingeladen mitzuwirken. Vielleicht entsteht hier sogar die ein oder andere Freundschaft! Es ist keine Anmeldung notwendig. In den Weihnachtsferien ist das Sprachcafé allerdings geschlossen. Falls Euer Interesse geweckt wurde, steht die Tür der Max-Kade-Hall (Laerholzstraße 80, 44801 Bochum) für jede:n offen. Außerdem werden hier auch regelmäßig Language Guides gesucht. Als Language Guides kann man auf verschiedenste Art und Weise unterstützen. Beispielsweise kann man den Teilnehmenden helfen ins Gespräch zu kommen. Sie leiten die Spiele an und helfen so beim Verbessern der Fremdsprache. Wer sich diese Aufgabe vorstellen kann, kann sich per Mail an Sprachcafe@rub.de melden.

:cey

Kultur zum Mitmachen

In der Kultursparte des AKAFÖ gibt es einiges zu entdecken. Kultur, heißt hier nicht nur Zuschauen oder Zuhören. In den vielen Kursen und Workshop könnt Ihr nämlich selbst aktiv werden.

Die Anmeldung zu den eintägigen Workshops und den mehrtägigen Kursen erfolgt online. „Dabei fällt immer eine Gebühr an, welche z. B. für Noten, Materialkosten oder Ähnliches benötigt wird.“, erklärt Anna vom AKAFÖ-Kulturbüro. „Wir versuchen immer ein vielfältiges Programm auf die Beine zu stellen, um möglichst viele Studis zu erreichen“.

Im Folgenden haben wir für Euch einige Interessante Angebote zusammengestellt.

Singen ist für die Seele gut, allerdings nicht immer auch für die Eurer Mitbewohner:innen. Umgeht also den WG-Streit und meldet Euch für den *AKAFÖ-Chor en route* an. Die Lieder, die hier geschmettert werden, reichen von Klassik bis Pop und drehen sich jedes Semester um ein bestimmtes Thema. Die Proben finden ab dem 19.10. jeden Donnerstag von 19 bis 21 Uhr in der Max-Kade Halle statt. Die ersten vier Termine sind Schnuppertermine, bei denen Ihr erst einmal kostenlos aussondieren könnt, ob der Chor etwas für Euch ist.
Am ersten Februar werden die erarbeiteten Lieder dann aufgeführt.
Übrigens gibt es zusätzlich für diejenigen, die das Singen eher von der technischen Seite angehen und ihre Stimme trainieren möchten, ab dem 07.11. einen Gesangsworkshop. An fünf Terminen lernt Ihr hier, wie sich das Beste aus Eurer Stimme herausholen lässt und Ihr könnt Fragen zum Thema Stimmtechnik und Gesang stellen.
Kreativität erfordern die Improvisationstheater-Kurse, die ebenfalls vom AKAFÖ angeboten werden. Während beim Impro-Theater normalerweise eher kurze und in sich geschlossene Szenen gespielt werden, geht es im Workshop „Langformen“ am 20.01. darum, ein deutlich längeres Stück zu entwickeln, wodurch es möglich ist, tiefer in Charaktere einzutauchen und Handlungsstränge weiterzuspinnen. Der eintägige Workshop richtet sich an alle, die schon ein wenig Vorerfahrung im Impro-Theater sammeln konnten, und kostet 18 Euro für Studierende.
Und wer von Improtheater nicht genug bekommen kann, für den gibt es in der Kulturkneipe Hardys in der Laerheidestraße zusätzlich regelmäßige Impro-Theater-Sessions.
Auch für weniger Extrovertierte findet sich etwas im Angebot von BOSKOP. „Generell würden wir da die Mitmachworkshops Makramee oder Acrylic Pouring aus unserem Angebot empfehlen.“, sagt Anna vom AKAFÖ. Makramee ist eine aus dem Orient stammende Knotentechnik, mit der Schmuck oder Textilien kunstvoll zusammengeknotet werden können. Der Kurs findet in der Laerholzsstraße 80 statt und kostet 30 Euro. Beim Acrylic Pouring wird Farbe so auf Leinwände gegossen, dass skurrile Muster und Farbverläufe entstehen. An dem einzigen Termin am 08.12. könnt Ihr ganz hervorragend Weihnachtsgeschenke herstellen.

Kostenlos sind die neuerdings angebotenen Karaoke-Abende und Kneipenquiznächte im Hardys: Wer aus Talentmangel aus dem AKAFÖ Chor-geflogen ist, kann die Anwesenden hier mit seinem Gejaule beglücken. Die ersten zehn Performances werden sogar mit einem Freigetränk belohnt! Teilnehmer:innen für das Kneipenquiz müssen sich und ihre Gruppe unbedingt unter https://eveeno.com/daskneipenquizimhardys anmelden, denn die Plätze sind umkämpft. Der erste Termin ist am 25.10.

Das AKAFÖ unterstützt auch alle, die ihre eigene Kulturveranstaltung aufziehen wollen: „Wir unterstützen regelmäßig studentische Künstler:innen mit Technik oder GEMA. Immer wieder haben wir studentischen Initiativen bei Ausstellungen mit Räumlichkeiten, Catering und Ähnlichem unterstützt. Auch Sachspenden wie Partyausstattung oder Veranstaltungstechnik vergeben wir. Außerdem fördern wir auch dauerhaft Veranstaltungsreihen, bei denen junge Künstler:innen erste Bühnenerfahrung sammeln können und stehen immer wieder mit unserem Wissen und Tipps zur Verfügung.“, sagt Anna. Anmeldung und weitere Infos zu allen Angeboten finden sich unter: https://www.akafoe.de/kultur/. **:Moritz Putz**

Protest auf dem Campus

Passend zum Semesterstart scheint die RUB nicht nur Bühne für Veranstaltungen zur Orientierung für Erstsemester:innen, sondern auch Schauplatz klimaaktivistischer Aktionen zu sein.

„Die letzte Generation“ hat in den vergangenen Monaten medial immer wieder für Aufmerksamkeit gesorgt. Der Zusammenschluss sieht den Klimawandel als einen Umstand, bei dem sofort gehandelt werden müsse, da dieser schon heute zu weitreichenden Dürren, Artensterben, sozialer Ungleichheit und Toten führt.
Die Protestaktion an der RUB am Montag, dem 09.10., bestand aus drei Aktivist:innen mit orangener Warnweste, die ein Banner hochhielten. Das Gebäude der Universitätsverwaltung ist großflächig mit orangener Farbe besprayt worden. In einer Stellungnahme auf Youtube heißt es: „Wir sind heute hier an der Ruhr-Universität in Bochum, um die Frage zu stellen: Was bringt uns Bildung, wenn uns die Lebensgrundlagen genommen werden, wenn sie zerstört werden? Wir wissen, das System ist ziemlich abgefuckt, deswegen fordern wir auf, Ihr Studenten, schließt Euch dem Kampf gegen den Klimawandel an, to unfuck the system. Die Zeit ist jetzt, heute, hier. Seid dabei, kommt zum Vortrag und schließt Euch dem globalen Kampf gegen den Klimawandel an. Danke.“
Der Student Thorger Jansen hat die Aktion beobachtet und resümiert: „Ich halte davon nicht super viel. Meiner Ansicht nach gibt es bessere Möglichkeiten, um auf die Aktionen der letzten Generation aufmerksam zu machen. Gerade an unserer Uni gibt es Studiengänge zum Thema Umweltingenieurwissenschaften und es wird geforscht, um die Situation mit dem Klima zu verbessern. Es braucht gerade die Bildung und Awareness, um nachhaltig zu verändern. Neue Werkstoffe, neue Techniken und ein Fokus auf Nachhaltigkeit. Bald findet an der Uni auch die Nachhaltigkeitswoche statt und es ist generell ein ziemlich präsentes Thema. Ich verstehe daher nicht, warum man sich die Uni als „Ziel“ ausgesucht hat. Der Rewe gegenüber mit seinen Plastik- und Papierverpackungen oder das Mercedes-Center oder gar das BP/Aral-Haus erscheinen mir da weitaus besser geeignet. Zudem bleibt die Frage, ob es sich um eine angemessene Form der Aufmerksamkeitssuche oder des Protests handelt. Ich denke nicht, dass man sich an der Uni damit viele Freunde macht das Logo mit Farbe zu bewerfen.“
Die Protestaktion ist polizeilich schnell aufgelöst, die Farbe mit Hochdruckreinigern bis zum Abend entfernt worden. Die RUB selbst teilte mit, Anzeige erstatten zu wollen. **:Angelina Luisa Koritnik**

Ärmel hoch!

Blut spenden. Nächste Woche Dienstag, den 24.10. und Mittwoch, den 25.10. ermöglicht Euch das Deutsche Rote Kreuz auf dem Campus Blut zu spenden. Von 10:30 Uhr bis 15:00 Uhr könnt Ihr an beiden Tagen in der Mensa der Ruhr-Universität Bochum im Tagungsraum 2 auf Ebene 01 Gutes tun. Als Aufwandsentschädigung erhaltet Ihr Mensa-Gutscheine im Wert von sechs Euro. Unter folgendem Link könnt Ihr Euch Euren Termin zum Blutspenden reservieren: https://terminreservierung.blutspendedienst-west.de/m/40211092. Zum Termin bringt Ihr einen amtlichen Lichtbildausweis mit. Am besten plant Ihr noch etwas Zeit ein, um Euch direkt nach dem Termin noch etwas zu stärken.
Ihr würdet gerne Blut spenden, habt aber keine Zeit? Keine Sorge! An der RUB sorgt das DRK regelmäßig für wiederkehrende Gelegenheiten. Haltet Euch am besten über Informationsanlaufstellen wie den Instagram-Account des Allgemeinen Studierendenausschusses auf dem Laufenden, den Ihr unter dem Username @astarub findet. Ansonsten bleibt Euch natürlich auch die Möglichkeit, in Bochum Blut spenden zu gehen. In der Innenstadt befindet sich das Blutspendezentrum Bochum und im Ruhrpark betreibt das DRK West eine Pop-Up-Blutspende. Also, worauf wartet Ihr? Aktuell leiden die Krankenhäuser unter hohem Blutmangel. Operationen können nicht durchgeführt oder müssen verschoben werden. Teilweise muss unter Patient:innen eine Priorisierung erfolgen. Selbst, wenn Ihr Euch unsicher seid, ob Ihr spenden wollt, möchtet oder könnt, ist ein Besuch in einem Blutspendezentrum sinnvoll, denn dort könnt Ihr Euch eingehend zu dem Thema beraten lassen. **:becc**

Raubüberfall im Supermarkt

Nach Raubüberfällen in verschiedenen Supermärkten in Bochum sind Bewohner:innen besorgt. Was es damit auf sich hat.

In Nordrhein-Westfalen, dem bevölkerungsreichsten Bundesland Deutschlands, sieht sich der Einzelhandel immer wieder mit einem wachsenden Problem konfrontiert: Supermarktdiebstähle. Diesmal ereignete sich der Raubüberfall in Bochum-Wiemelhausen. Über der Brenscheder Straße nahe dem Kirchviertel kreiste aufgrund dessen ein Polizeihubschrauber. Wenige Tage zuvor wurde ein weiterer Supermarkt in Bochum Werne überfallen. Betroffen waren ein REWE und ein EDEKA. Die Polizei ist aktuell noch auf der Suche nach den zwei bewaffneten Tätern. Am Morgen gegen 6.30 Uhr drangen zwei unbekannte männliche Täter in den Wareneingang des Geschäfts ein, so Polizeisprecher Jens Artschwager. Dort bedrohten sie die Angestellten mit einem Messer und einer Schusswaffe und forderten Bargeld. Tatsächlich waren die Täter erfolgreich. Mit ihrer Beute (Höhe ist nicht bekannt) seien sie dann geflüchtet. Alle Beteiligten seien glücklicherweise unverletzt geblieben. Der Verkaufsbetrieb im Supermarkt lief am Dienstag regulär; am Nachmittag deutete für Außenstehende nichts auf den Überfall vom frühen Morgen hin. Die Polizei leitete eine Fahndung ein, forderte dafür auch einen Hubschrauber an. Die beiden Tatverdächtigen sind jedoch weiter flüchtig. Daher wurden Täterbeschreibungen veröffentlicht: Der eine Mann war mit einem Messer bewaffnet. Er trug ein grünes Tuch im Gesicht, eine dunkle Kapuze sowie Jeans und dunkle Schuhe.
Der zweite Täter hielt die Pistole in der Hand und trug eine weiße Baseballkappe, eine schwarze Jacke, eine graue Hose, weiße Turnschuhe und ebenfalls ein Tuch im Gesicht. Wer Zeuge war und mehr über die Täter berichten kann, sollte sich bei der Polizei melden. Hinweise werden unter 0234 909-4135 oder -4441 (Kriminalwache) entgegengenommen.

Selbstverständlich sind diese Ereignisse sehr besorgniserregend. Niemand möchte bei einem Einkauf inmitten eines Raubüberfalls landen. Auf die Frage, ob Kund:innen von den Raubüberfällen hörten, antworteten die meisten mit „ja“ und das sogar in Dortmund. Die Sicherheitsmaßnahmen in Supermärkten stufen die Kund:innen des REWEs in Dortmund als in Ordnung ein. Sie berichten von Security und Kameras an den Eingängen. Allerdings scheinen diese Maßnahmen auch das Wohlempfinden der Kund:innen etwas negativ beeinflusst zu haben. Man fühle sich immer beobachtet. „Ich kaufe hier seit Jahren ein und werde beobachtet als sei ich ein Dieb“, so Tina (43). Um dem Problem der Supermarktdiebstähle in NRW entgegenzuwirken, haben sowohl die Geschäfte als auch die Behörden tatsächlich verschiedene Maßnahmen ergriffen. Dazu gehören:

Videoüberwachung: Viele Supermärkte haben Kameras installiert, um Diebstähle zu verhindern, ggf. aufzuzeichnen und Täter zu identifizieren.

Sicherheitspersonal: Einige Geschäfte setzen Sicherheitspersonal ein, um potenzielle Diebe abzuschrecken und zu stoppen.

Diebstahlsicherungssysteme: Elektronische Sicherungssysteme an den Eingängen sollen sicherstellen, dass gestohlene Waren nicht unbemerkt den Laden verlassen können.

Kooperation mit der Polizei: Die Geschäfte arbeiten eng mit der Polizei zusammen, um Täter zu identifizieren und strafrechtlich zu verfolgen. Wie bei allen Problemen ist es auch hier wichtig die Ursachen zu erforschen und zu verstehen. Wenn diese Herausforderung erfolgreich angegangen wird, kann dies dazu beitragen, die Lebensqualität in NRW zu verbessern. Sowohl für das Geschäft und die Kund:innen, als auch vielleicht für die Diebe selbst. Denn nicht selten verleitet Armut zu Diebstählen und das Leben in Deutschland ist nicht wirklich günstig.

:Ceyda Cevik

Du brauchst Gebrauchtes?

Bei Second Hand denken die meisten nur an Klamotten, doch in Bochum gibt es fast alles aus zweiter Hand zu kaufen. Das schont nicht nur die Geldbörse, sondern macht auch noch viel mehr Spaß.

Das neue Semester beginnt und für einige von Euch auch das Leben in einer eigenen Bude. Plötzlich müssen dringend Utensilien wie Wäscheständer, Töpfe oder Fußmatten her. All das neu zu kaufen, führt in den finanziellen Ruin und ehrlich gesagt macht es auch keinen Spaß 9,99 Euro für einen neuen Plastikeimer zu bezahlen. Aber keine Sorge, in Bochum und Umgebung gibt es einige Adressen, an denen Ihr solche Dinge gebraucht zu sehr günstigen Preisen bekommen könnt. Hier eine kleine Aufstellung:

Flohmarkthalle in der Innenstadt und in Langendreer

Ein großer Teil der Verkaufsfläche an der Hermannshöhe 7 musste vor einigen Jahren einem Neubauprojekt weichen, aber nach wie vor kriegt Ihr hier fast alles, was in einem Haushalt nicht fehlen darf. Besteck, Lampen und Staubsauger, aber auch kleine Möbel und Werkzeug gibt es hier zuhauf. Besonders praktisch ist, dass hier alles systematisch sortiert ist und die Mitarbeitenden gut darüber Bescheid wissen, wo alles zu finden ist. Aber auch zum Stöbern seid Ihr hier genau richtig.
Eine weitere Flohmarkthalle befindet sich eine Gehminute vom S-Bahnhof Langendreer-West entfernt, etwas versteckt hinter dem Lidl an der Ümminger Straße. Der Betreiber ist ein anderer, das Sortiment aber ähnlich. Allerdings muss man oft länger suchen und einige Dinge sind in einem schlechteren Zustand. Doch hier könnt Ihr teilweise echte Schnäppchen machen und im Vergleich zur Halle in der Innenstadt ist es hier auch noch möglich, den Preis zu verhandeln.

Kostnix-Laden

An der Dorstener Straße 37 kann von Einkaufen keine Rede sein, denn wie der Name schon verrät, ist hier alles umsonst. Es handelt sich um einen eingetragenen Verein, dessen Konzept einen Gegenentwurf zur kapitalistischen Wegwerfgesellschaft darstellt. Das Sortiment ist breit gefächert und stetig im Wandel. Besonders Bücher und Klamotten, aber auch andere Gegenstände könnt Ihr hier ergattern. Euren Besuch müsst Ihr allerdings gut planen, denn weil der Laden ehrenamtlich geführt wird, hat er meist nur zwei Stunden am Tag geöffnet: montags und samstags bleibt er geschlossen. Mittwochs werden ausschließlich Spenden entgegen genommen. Dafür hat er oft an Sonntagen geöffnet.

Konsumreform Shop in Essen

Zehn Minuten zu Fuß vom Essener Hauptbahnhof befindet sich in einer Seitenstraße der großen Einkaufsmeile der Konsumreform-Regalshop. Privatpersonen können hier für eine gewisse Zeit ein Regal mieten und es mit Gegenständen befüllen, die sie gerne loswerden möchten. Die Ladenbetreiber wickeln dann nur noch den Verkauf für ihre Regalmieter ab, Handeln ist daher ausgeschlossen. Dieser Laden ist wirklich vollgestopft mit allen möglichen Dingen und jedes Regal ist so individuell wie ihre Besitzer:innen, fast wie ein stilistischer Fingerabdruck. Leider scheinen in letzter Zeit immer mehr Regale von gewerblichen Verkäufern mit Neuware bestückt zu werden, was das Erlebnis etwas weniger spannend macht als früher. Doch wen die gewöhnungsbedürftige Musik im Laden nicht abschreckt, der kann hier nach wie vor nützliche oder skurrile Dinge aufstöbern.

Flohmärkte an der Fachhochschule und auf dem Rathausplatz

Bochums Flohmärkte dürfen in der Auflistung natürlich nicht fehlen. Der größte von ihnen findet jeden Samstag - in Abhängigkeit von der Wetterlage - auf dem großen Parkplatz der Fachhochschule statt. Die U35-Endstation „Hustadt“ liegt in unmittelbarer Nähe. Wer sich Samstagsmorgens aus dem Bett schälen kann, wird hier mit Sicherheit einige Schnapper schießen können. Hier gilt: Je früher Ihr kommt, desto besser. Und jeden dritten Samstag im Monat gibt es auf dem Rathausplatz ebenfalls einen Flohmarkt, zwar deutlich kleiner und oft etwas teurer, dafür aber meist auch mit hochwertigerem Angebot.

:Moritz Putz

Zirkus des Horrors in Dortmund – sexistische oder unterhaltsame Hölle?

Passend zu Halloween schlug die schaurige Romanza Zirkusproduktion „Infernum-Das Höllenfeuer“ in Dortmund ihre Zelte auf. Doch lohnt sich ein Besuch? Graust es einen hier auf die gewollte oder eher ungebetene Art?

Wer sich gruseln möchte, kommt hier in vielerlei Hinsicht auf seine Kosten, denn studierendenfreundlich sind die Eintrittspreise nur an Dienstagen, da sind die besten Plätze auf maximal 23€ reduziert. Dafür erwartet einen wiederum ein schauriges, dreistündiges Spektakel, das bereits direkt am Eingang beginnt. So muss man sich, um ins Zelt zu gelangen, an maskierten Akrobat:innen vorbei, wie in einer Walk-through Geisterbahn, durch einen vernebelten, dunklen Gang wagen. Der Jump-Scare hinter der letzten Ecke ist zwar zu erwarten, aber deswegen nicht weniger gruselig! Die schauerhafte Atmosphäre wird im Zelt weitergesponnen, denn durch die klebrigen Spinnenweben und dichten Kunstnebel kann man ihr auch physisch nicht entfliehen. Zudem lassen Getränke mit dampfendem Trockeneis als Eye-Catcher die Besucher:innen direkt Teil der Szenerie werden. Sogar vor den WCs grinst als Deko ein Skelett auf einer Toilette vor sich hin.

Der Begriff „Liebe zum Detail“ ist bei dem grausigen Thema zwar nicht gerade naheliegend, aber dennoch definitiv zutreffend.

Die Zirkus-Vorstellung besteht aus überzeugenden Acts, die in eine höllische Story eingebettet sind: Ein Engel besitzt ein mächtiges Amulett, das Satan höchstpersönlich begehrt. Als er auf einem riesigen Thron in die Manege fährt, fühlt sich selbst der Zuschauende ihm untertan. Dennoch entgeht aufmerksamen Blicken nicht, dass die männlichen dämonischen Gehilfen des Teufels, anders, als die weiblichen, scheußlich geschminkt sind und weniger Haut zeigen. Konträr dazu wirkt der Style der Dämoninnen eher mysteriös, intrigant. In Dessous und Strumpfbändern und schwarzen High Hells – nein - Heels, dienen sie nicht nur dem Teufel, sondern ebenso den Gelüsten des Publikums. Und dies mit Erfolg, keine Frage, aber im Kontrast zu den starken, bedrohlich wirkenden Akrobaten, werden die Frauen für die Show scheinbar primär als Sexobjekte ausgenutzt. Das Geschick der weiblichen und auch männlichen Akrobat:innen ist dabei gleichauf beeindruckend. Neben dem schaurigen Plot fügen sich auch die Acts thematisch geschickt in die Story ein: Ein Dämon schiebt mit seinem Hals Zuschauende auf einem Wagen mit einer Pfeilspitze als Deichsel nach vorne an. Das auf dem Foto abgebildete „Todesrad“, lässt die Grenzen zwischen Leben und Hölle drastisch, wahrhaftig wie durch loderndes Höllenfeuer betrachtet, verschwimmen. Leider ist jedoch auch die Akustik selbst im Bereich der höchsten Preisklasse wahrhaftig grauenvoll. Dadurch geht wiederum der Horror der Story etwas verloren, denn man versteht die Dialoge kaum. Zudem fallen vom konventionellen „Zirkus-Clown“ trotz geisterhafter Atmosphäre keine geistreichen Witze: Als Lückenfüller dienen die sexuelle Scham des Publikums und kindliche Wortspiele. So heißt der Clown mal Anus statt Amor und bittet einen Zuschauer an anderer Stelle darum, sich auf einen Dildo auf einen Stuhl in der Manege zu setzen.

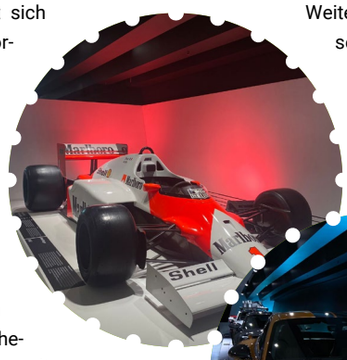
Insgesamt überzeugt „Infernum – Das Höllenfeuer“ hinsichtlich der hochwertigen Inszenierung und dem schaurigem Akrobaten-Geschick. Zwar verbindet man Schrecken oft mit Tod, Geistern und zerfallenen Gemäuern, jedoch darf die Vergangenheit in mancherlei Hinsicht selbst an Halloween auch gerne der Modernität weichen. Ein überholtes Frauenbild und auch implizite Homophobie sind in der richtigen Hölle freilich am richtigen Ort aufgehoben, jedoch nicht in dieser irdischen.

:Levinia Holtz

75 Jahre Porsche

Jeder Autofan sollte diesen Ort einmal besucht haben: Das Porsche Museum in Stuttgart. Ferry Porsche nimmt uns mit auf eine Zeitreise.

Lange konnte ich keine Museen mehr besuchen. Dies lag vor allem daran, dass ich in meinem Umkreis bereits fast alle Kunstaustellungen besucht hatte und es mich - um ehrlich zu sein - nur noch gelangweilt hat. Auf der Suche nach interessanten Museen bin ich auf das Porsche Museum gestoßen. Also machte ich mich auf den Weg nach Stuttgart. Stuttgart, die Hauptstadt von Baden-Württemberg, ist nicht nur für ihre malerische Landschaft und kulturellen Schätze bekannt, sondern auch als die Heimat von Porsche, einem der legendärsten Sportwagenhersteller der Welt. Das Porsche Museum befindet sich im Zuffenhausen-Viertel von Stuttgart, ganz in der Nähe des Porsche-Werks, in dem die ikonischen Sportwagen hergestellt werden. Schon die moderne Architektur des Museums ist beeindruckend. Die ungewöhnliche Ästhetik des Gebäudes fängt das innovative und futuristische Design von Porsche-Fahrzeugen perfekt ein. Der erste Blick in das Museum offenbart eine Sammlung von über 80 Fahrzeugen, die die Porsche-Entwicklungsgeschichte von den Anfängen bis heute widerspiegeln. Hier findet man Modelle, die die Essenz der Marke Porsche verkörpern, darunter den legendären Porsche 911, den Cayenne, den 356, den 918 Spyder und viele mehr. Die Ausstellungsfläche ist in thematischen Zonen organisiert, die es den Besucher:innen ermöglichen, die Evolution der Porsche-Modelle und -Technologien zu verfolgen. Porsche ist nicht nur für seine Straßenfahrzeuge bekannt, sondern auch für seine beeindruckende Rennsportgeschichte. Im Museum finden sich Ausstellungsstücke, die an die zahlreichen Erfolge von Porsche auf den Rennstrecken dieser Welt erinnern, darunter die Siege in der 24 Stunden Siegerliste von Le Mans und der Formel 1. Beeindruckende Rennwagen aus verschiedenen Epochen können bewundert werden und man bekommt einen Einblick in die Siege und Niederlagen, die Porsche auf dem Weg zur Rennsportlegende erlebt hat. Auch technologische Innovationen werden gezeigt: Interaktive Displays und informative Texte erklären die Entwicklungen im Bereich der Motoren- und Fahrwerkstechnik sowie die bahnbrechenden Designs, die die Porsche-Fahrzeuge einzigartig machen. Man hat außerdem die Möglichkeit verschiedene Spiele zu spielen, die Rennfahrer:innen als Training nutzen. Beispielsweise kann man seine Reaktionszeit testen. Unter dem Zitat „Driven by Dreams“ präsentiert Ferry Porsche in Stuttgart eine einzigartige Sonderausstellung. Träume verändern die Welt. Das war schon immer so. Ferry Porsche träumte einst von einem Auto, das es so noch nicht gibt. Also baute er es sich mit seinem Team selbst. Mit dem Porsche 356 „Nr. 1“ Roadster beginnt die Erfolgsgeschichte der Marke. Im Museum befinden sich des Weiteren ein Museumsshop, ein Café und eine Werkstatt. Das Museum ist nicht nur ein Ort für Auto-Enthusiasten, sondern bietet für die ganze Familie eine spannende Erfahrung. Es gibt spezielle Aktivitäten und Workshops für Kinder, die ihnen die Welt der Automobiltechnik auf spielerische Weise näherbringen. Zudem ist das hauseigene Café ein perfekter Ort, um eine Pause einzulegen und die Eindrücke bei einem Kaffee oder einem Snack zu verarbeiten. Für diejenigen, die tiefer in die Welt von Porsche eintauchen möchten, bietet das Museum regelmäßig Führungen und Veranstaltungen an. Der Eintritt kostet zehn Euro. Für Studierende und Schüler:innen gibt es eine Ermäßigung von fünf Euro. Die Abendkasse ab 17 Uhr ist günstiger. Da kostet der Eintritt nur noch fünf Euro und ermäßigt drei Euro.



:Ceyda Cevik

Fashion Industry Exploitation: A Cinderella Story Gone Wrong

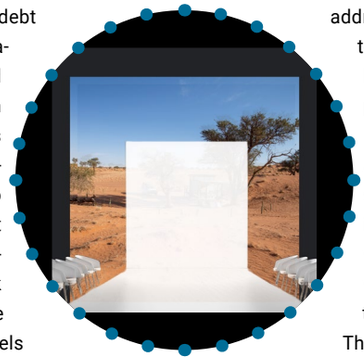
Kommentar

Started from the bottom and now they are here. The fashion industry's lack of diversity on runways has been a topic of discussion for years. Recently, The Sunday Times uncovered an alarming practice – the recruitment of young aspiring models from the Kakuma refugee camp in Kenya, among other impoverished African countries. These models are promised a better future in Europe but are often left in debt and disappointment.

Agencies and talent scouts lure these young individuals with dreams of fame and fortune. The United Nations High Commissioner for Refugees (UNHCR) established the Kakuma refugee camp in 1992, relocating displaced people primarily from Sudan and Ethiopia. Models who pass the initial recruitment receive government-approved work permits and are sent to Europe with accommodations and a weekly allowance.

However, if these models fail to secure sufficient paid work or are deemed unfit, they are sent back to Kenya, often with significant debt to the agencies. Many return to the camp due to malnutrition or inexperience. The agencies, it is reported, don't live up to their promises. Aspiring model Achol Malaul Jau, a South Sudanese model, shared her experience, saying, „I worked hard but came back with no money." She had trained at her refugee camp, walked the catwalk in London, but ultimately returned with a debt of around 3,000 euros.

Matteo Puglisi, CEO of Model Selection Management, said that they lost thousands of euros on models like Jau. The agencies assert that issuing debt statements to models is a fiscal obligation. The investigation also revealed the role of Joan Okorodudu, a Nigerian businesswoman who operates the Isis Models agency. Okorodudu recruits models from the camp and markets them to larger agencies. When models attempt to leave Isis Models, they claim Okorodudu tells industry contacts not to work with them. However, Okorodudu says she is passionate about helping these models financially and assisting their families.



The fashion industry's interest in African models has grown with the desire for more diversity. Top fashion labels have employed models recruited from Kakuma, including Hermès, Valentino, Yves Saint Laurent, Yuhan Wang, Off-White, and H&M. Some of these brands have responded to the accusations, but the British Fashion Council is now conducting its own investigation.

This revelation raises questions for the UNHCR, which oversees Kakuma. The welfare of refugees is one of its priorities. Fashion industry insiders believe this exploitation highlights the need for change in the industry's approach. The issue is not only about diversity but also about the ethical treatment of these young aspiring models who come from some of the world's most challenging circumstances. It's time for the fashion world to address this problem and find ways to help these models rather than leaving them in debt and disappointment.

Amid the push for greater inclusivity and diversity in the fashion industry, we must ensure that we uplift and empower those who have faced adversity rather than exploiting their dreams. The fashion industry is a magnet for young people, but treating them well is questionable, especially if they are not nepobabies. The dream of the big fashion shows represents a supposedly great and aspirational life. A life that supposedly seems better. Once again, this shows that this is just a consumed image, playing on the hopes of young helpless people. They sell dreams and stage a false reality. The models are promised a big career, but in the end they face a pile of broken pieces. The world of glitz and glamor is more style than substance.

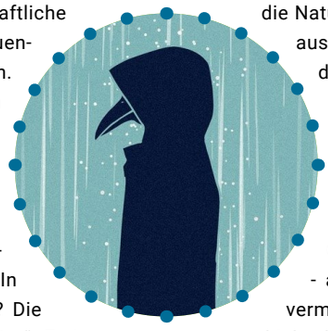
:Abena Appiah

Der böse Mensch – Wie gehen wir (nicht) mit Krisen um?

Kommentar

Kriege im Ausland, aber auch nationale politische Krisen belasten Menschen emotional. Als Auslöser erkennen - oft konservative - Menschen einen vermeintlichen moralischen Zerfall der Menschheit. Diese Bewältigungs-Strategie ist jedoch äußerst problematisch.

Wenn wir aus der Vergangenheit eine Lehre ziehen können, dann primär, dass ein rationaler Blick auf Krisen unentbehrlich ist. So wollten während der Corona- Pandemie viele Menschen irgendwann stringent keine einschränkenden Maßnahmen mehr, gleichzeitig haben sie sich oft nicht richtig über die Situation informiert gefühlt. Das zeigt, wie wichtig es ist, dass die Bundesregierung transparente Informationen bereitstellt, damit Menschen nicht aufgeben, sich mit einer Krise rational zu befassen. Ansonsten droht ein Teil der Bevölkerung die Toleranz für staatliches Eingreifen abzulegen. Schließlich fragen sich Menschen in Krisenzeiten verständlicherweise: Wie kann etwas richtig sein, z.B. eine politische Maßnahme, die sich emotional so unangenehm anfühlt? Da sich diese Frage oft im Unterbewusstsein gestellt wird, bemerken manche Menschen nicht, wie verzerrt dadurch ihre Wahrnehmung in Bezug auf die aktuelle Lage wirklich ist. Dann antworten Personengruppen mit einer entsprechenden Disposition auf die Verwirrung und Unsicherheit unter anderem mit Verschwörungstheorien- oder sie unterstellen den Deutschen Medien Manipulation. Diese Erklärungen sorgen für ein Gefühl von Sicherheit. Unser Blick darf die wahren Auslöser der Krisen jedoch nicht verfehlen, denn gesellschaftliche Spaltung verhindert konsequentes und zielstrebiges Handeln. Man darf nicht immer in allem Unangenehmen etwas Ungewöhnliches suchen. Ein Grund, warum Menschen schnell aufgeben, eine rationale Lösung zu suchen, besteht in einem klassischen Denkfehler: „In was für Zeiten Leben wir nur!? Die Menschheit geht den Bach runter". Freilich ist unsere Lebensrealität heute ökonomisch und im Sinne der Aufklärung sichtlich fortschrittlicher, als noch vor wenigen Jahrhunderten. Viele schlussfolgern daraus allerdings unterbewusst, dass der Mensch also im Kern „besser" und „menschlicher" geworden sein muss. Dass Krisen wie Kriege dennoch omnipräsent bleiben, lässt manche Menschen einen diffusen Defekt in der Menschheit vermuten. Doch Fakt bleibt nun mal: Springt die menschliche Psyche auf bestimmte Umweltfaktoren an, reagiert sie mit den altbekannten psychischen Mechanismen.



So rührte auch die Corona-Krise lediglich von einer alten Form des menschlichen Fehlverhaltens im neuen Gewand her: ein leichtfertiger Umgang mit Tierwohl und Umwelt. Das Virus wurde wahrscheinlich von einem Tier, vermutlich der Fledermaus, auf den Menschen übertragen. Durch unser Eingreifen in die Natur steigt zudem das Risiko, weitere Viren aus dem Tierreich zu uns zu holen. Die Art der Krisen verändert sich offensichtlich, aber im Kern wird der Mensch sie also immer aus den gleichen Motiven verursachen: Gier, Egoismus, Empathielosigkeit, Narzissmus, Verdrängung, kognitive Dissonanz. Wir und tausende frühere Generationen kennen diese Konzepte alle - also sollten wir nicht glauben, dass die vermeintliche Korruption der Menschheit schicksalhaft und überhaupt nicht greifbar ist. Die Abwertung der Menschheit als Kollektiv sorgt nur für Resignation. Als Konsequenz legen Menschen ihr Vertrauen in den Staat oder andere öffentliche Institutionen ab. Destruktive Persönlichkeiten wird es wohl immer geben, dennoch können wir lernen, sie und ihr Gefahrenpotential immer früher zu erkennen. Dazu gehört auch, Menschen nicht zu entmenschlichen, indem wir sie als dämonisch kategorisieren. Viel mehr sollten wir als Gesellschaft wieder lernen zu erkennen, dass Fehler allzu menschlich sind und somit aktiv verhindert werden müssen.

:Levinia Holtz

Speiseplan

AKAFÖ

Mensa der Ruhr-Universität-Bochum 23.–27.10.2023

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Aktionen 4,20 € (Stud.) 5,20 € (Bed.) 5,60-8,20 € (Gäste)	**Feuriges Gemüse- Rindfleisch-Curry mit Mienudeln** R,a,a1,f,g,i,k	**Piccata Milanese mit Tomatensauce, Brokkoli und Bandnudeln** G,a,a1,g,i	**Schweineschnitzel XXL mit Champignonrahmsauce, Pommes und Salat** V,a,a1,a3,c,f,g,i,j,2,3	**Lachssteak gegrillt mit Safransauce, winterlichem Gemüse und Wildreis** V,a,a1,a3,g	**Veganes Chicken Curry mit Basmatireis** VG,f,2
Komponenten-essen 2,20-3,00 € (Stud.) 3,20-4,00 € (Bed.) 3,00-4,20 € (Gäste)	**Putensteak mit Kürbissauce** G,f **Kürbis Chiasamenbratling mit Basilikumsauce** VG,f	**Cevapcici vom Rind mit Tzatziki** R,a,a1,c,g,j **Semmelknödel mit Waldpilzragout** V,a,a1,c,f	**Teriyaki Hähnchenbrust mit Kokossauce** G,a,a1,f,i,k **Pocket Ziegenkäse-Mango mit Currysauce** V,a,a1,a5,c,f,g,2	**Schweinerückensteak mit Tomaten-Basilikumsauce** S,i **Vegetarische Königsberger Klopse** V,a,a1,c,f,g,i	**Regenbogenforellenfilet mit Dillrahmsauce** F,d,f **Ofenkürbis mit Kartoffeln dazu Harissa Dip** VG,f,I,2,3,5
Sprinter 2,50 € (Stud.) 3,70 € (Bed.) 3,70 € (Gäste)	**Piroggen mit Schmorzwiebeln** V,a,a1,c,g,1	**Backofengemüse mit Tomatensauce dazu Kartoffelwürfel** V,a,a1,c,g,i,1,2	**Kürbis-Kichererbsen-Bulgurpfanne mit Minz Dip** VG,a,a1,f,2	**Wirsing-Kartoffeleintopf** VG,a,a1,I,2,3,5	**Spaghetti-Gratin** V,a,a1,g
Beilagen 1,00 € (Stud.) 1,20 € (Bed.) 1,20 € (Gäste)	**Spitzkohl** VG **Karottengemüse mit Petersilienpesto** V,c,g,h,h3,2 **Vollkornreis** VG **Kartoffelgratin** V,g,2	**Balkan-Gemüse** VG,i **Gerösteter Brokkoli mit Bröseln** VG,a,a1,a3,f,1 **Kartoffelwedges** VG,a,a1 **Reisnudeln** VG,a,a1	**Blumenkohl, Romanesco und Brokkoli** VG **Wokgemüse** VG,i,k **Risolée-Kartoffeln** VG **Kichererbsenreis** VG	**Zucchinigemüse** VG **Blumenkohl in Rahm** VG,f **Vollkornnudeln** VG,a,a1 **Zartweizen mit Paprik** VG,a,a1,2	**Buntes Gemüse** VG **Rahmspinat** V,g **Salzkartoffeln** VG,3 **Kräuterreis** VG
STUDY&FIT 2,50 € (Stud.) 3,70 € (Bed.) 3,70-6,60 € (Gäste)	**Putensteak mit Kürbissauce Karottengemüse mit Petersilienpesto Vollkornreis** G,c,f,g,h,h3,2	**Backofengemüse mit Tomatensauce dazu Kartoffelwürfel** V,a,a1,c,g,i,1,2	**Kürbis-Kichererbsen-Bulgurpfanne mit Minz Dip** VG,a,a1,f,2	**Schweinerückensteak mit Tomaten-Basilikumsauce Vollkornnudeln Kopfsalat mit Essig-Öl-Dressing** S,a,a1,i	**Regenbogenforellenfilet mit Dillrahmsauce Salzkartoffeln Klarer Gurkensalat** F,d,f,j,3

Aufgrund von anhaltenden Lieferengpässen kann es zu kurzfristigen Speiseplanänderungen kommen, wir bitten um ihr Verständnis.

Außerdem täglich im Angebot: Nudeltheke, Kartoffeltheke, Tagessuppe, Salat- und Nachspeisenbüffet
(A) mit Alkohol, (F) mit Fisch, (G) mit Gefügel, (H) Halal, (L) mit Lamm, (R) mit Rind, (S) mit Schwein, (V) vegetarisch, (VG) vegan, (W) mit Wild, a) Gluten, a1) Weizen, a2) Roggen, a3) Gerste, a4) Hafer, a5) Dinkel, a6) Kamut, b) Krebstiere, c) Eier, d) Fisch, e) Erdnüsse, f) Sojabohnen, g) Milch/Lactose, h) Schalenfrüchte, h1) Mandel, h2) Haselnuss, h3) Walnuss, h4) Cashewnuss, h5) Pecanuss, h6) Paranuss, h7) Pistazie, h8) Macadamia/Queenslandnuss, i) Sellerie, j) Senf, k) Sesamsamen, l) Schwefeldioxid, m) Lupinen, n) Weichtiere, 1) mit Farbstoff, 2) mit Konservierungsstoff, 3) mit Antioxidationsmittel, 4) mit Geschmacksverstärker, 5) geschwefelt, 6) geschwärzt, 7) gewachst, 8) mit Phosphat, 9) mit Süßungsmittel(n), 10) enthält eine Phenylalaninquelle, 11) kann bei übermäßigem Verzehr abführend wirken, 12) koffeinhaltig, 13) chininhaltig.

+++News-Flash+++News-Flash+++News-Flash+++News-Flash+++

Themen, die es gerade noch reingeschafft haben

Abkühlung steht bevor

Der Deutsche Wetterdienst hat dargelegt, dass der Wechsel der Temperaturen von Nordwesten kommt. Somit sind die warmen Tage vorbei und es wird stürmisches Wetter erwartet. Zudem wird mit Gewittern und verstärktem Regen gerechnet. Außerdem bleibt es im Norden und Osten stürmisch. Die neue Woche hat herbstlich begonnen. Insbesondere gibt es in der Südhälfte eine Mischung aus Wolken und Sonne. Zudem kann es an der Küste auch zu Regen kommen und es wird somit meistens bewölkt und eher trüb bleiben.

Bewunderung der Ring-Sonnenfinsternis

Bei einer Sonnenfinsternis schiebt sich der Mond vor die Sonne, dadurch bleibt der äußerste Rand sichtbar. In Amerika haben Millionen von Menschen die Ring-Sonnenfinsternis mitangesehen. Es ist sehr selten, dass man eine solche Feuerkranz-Sonnenfinsternis zu Gesicht bekommt. Am Samstag konnte man in Teilen von Nordamerika, Südamerika und Mittelamerika das Phänomen einige Minuten mit speziellen Brillen beobachten. In Panama konnte man die Sonnenfinsternis für 5 Minuten und 17 Sekunden beobachten.

Antrag beim Bundeskartellamt

In Köln wurde von dem Einzelhandelsriesen *REWE* die Übernahme einiger *REAL*-Filialen angekündigt. Die Wettbewerbshüter teilten mit, dass eine Anmeldung der Pläne beim Bundeskartellamt eingereicht wurde. Demzufolge hatte die Real GmbH einen Antrag für die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens in eigener Verwaltung gestellt. Die GmbH hat sich das Ziel gesetzt, den Betrieb aufrechtzuhalten.

:meli

:BSZANK – Die Glosse

Die liebe Deutsche Bahn wirbt mit allerhand Versprechen, um stetig neue Nutzer:innen für sich zu gewinnen, zu denen leider auch ich gehöre. Doch fahre ich eigentlich gar nicht freiwillig mit diesem Verein, sondern bin gewissermaßen dazu gezwungen, da ich es in der Vergangenheit verschludert habe, einen Lappen zu machen. Das mit der Pünktlichkeit sollte „die Bahn" im Interesse aller nochmal üben. Damit auch ich eines Tages noch ans Ziel komme, oder vielleicht besser noch am selben Tag. Besonnene Mitreisende berichteten mir so manches Mal, dass man früher – ja, früher war alles besser - die Uhr nach der Bahn stellen konnte. Davon ist heute jedenfalls nichts mehr zu merken: Ich habe selbst zwischen zwei Städten das Gefühl, mich auf eine halbe Weltreise durch die Karpaten des Ruhrgebiets zu begeben, auf eine Odyssee ins Ungewisse. Auch wenn ich alles andere als spießig bin: Liebe Bahn, bitte macht doch auch diese „klassische deutsche" Tugend der Pünktlichkeit zu der Euren, damit wir auch Lust haben, Eure unverschämten Preiserhöhungen auszubaden und vielleicht auch selbst ein wenig mehr zu diesem national zugeschriebenen Wert – der deutschen Pünktlichkeit – beitragen können.

:lui

IMPRESSUM

:bsz – Bochumer Stadt- und Studierendenzeitung

Herausgeber: AStA der Ruhr-Universität Bochum – der Vorstand: Hanife Demir, Ron Agethen,

Redaktion dieser Ausgabe:
Artur Airich (afa), Ceyda Cevik (cey), Rebecca Voeste (becc), Abena Appiah (bena), Joe Smitka (joe), Jordan Jarvid (joja), Moritz Putz (motz), Sharleen Wolters (leen) Alissa Wolters (lis), Levinia Holtz (levi)

V. i. S. d. P.: Angelina Luisa Koritnik (lui)

Anschrift:

:bsz
c/o AStA der Ruhr-Universität Bochum
SH Raum 081
Universitätsstr. 150
44780 Bochum
Fon: 0234 32-26900
E-Mail: redaktion@bszonline.de

Im Netz: www.bszonline.de,
facebook.com/bszbochum
twitter.com/bszbochum
instagram.com/bszbochum

Bildnachweise: S.1 Titelbild: bena, **S. 2:** Nachhaltigkeitsbüro:bena Kl: **S. 3**: Kneipe:motz, Protest:Thorger Jansen **S. 4:** Raub: CC0, Secondhand:motz, **S. 5**: Circus: levi, Porsche beide: cey **S. 6**: Catwalk:bena, Rabenmensch:CC0; **S. 8**: Hintergrund:CC0

Die Artikel spiegeln nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wider, sondern sind in erster Linie Werke ihrer Verfasser:innen.

WTF bezahlbarer Wohnraum

WIE IST BEZAHLBARER WOHNRAUM ZU VERSTEHEN?

Bezahlbarer Wohnraum ist in Großstädten wie Berlin und Hamburg knapp. Doch was bedeutet „bezahlbarer Wohnraum“? Eine mögliche Definition ist, dass Mieten nicht mehr als ein Drittel des Einkommens ausmachen sollten.

In den letzten Jahren wurde zu wenig in den sozialen Wohnungsbau investiert, und stattdessen floss Geld in renditestarke Projekte. Um bezahlbaren Wohnraum sicherzustellen, sind neue Wohnungen nötig, die preisgünstig bleiben. Kommunen können dies durch Konzeptvorgaben und die Förderung von Sozialbindungen unterstützen.

Die Bereitstellung von Wohnraum für Auzubildende und Studierende in Nordrhein-Westfalen soll sich verbessern, damit der Hochschul- und Ausbildungsstandort gestärkt wird. Denn bezahlbarer Wohnraum ist ein wesentliches Bedürfnis, und es ist an der Zeit, konkrete Schritte zu unternehmen, um sicherzustellen, dass niemand aufgrund hoher Mieten oder fehlendem Wohnraum benachteiligt wird. Aktuelle Zahlen zeigen jedoch einen Rückgang bei geförderten Mietwohnungen in NRW. **:bena**

NEUES STUDIUM - KEINE WOHNUNG

Viele Studis ziehen für ihr Studium in andere Städte, die oft so weit von ihrer Heimat entfernt sind, dass Pendeln unmöglich ist. Einige von ihnen stehen dann das erste Mal auf eigenen Beinen und die meisten suchen bezahlbare Wohnungen oder WG-Zimmer. Entsprechend umkämpft ist der Wohnraummarkt, hinzu kommen steigende Preise und genereller Wohnungsmangel. Universitäten versuchen, Abhilfe zu schaffen. In Köln haben 30 wohnungslose Erstsemester:innen die Möglichkeit, in einer Notschlafstelle der Katholischen Hochschulgemeinde Köln unterzukommen. Dieses Angebot wurde von ehrenamtlichen Helfer:innen des Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) der Universität zu Köln organisiert. In Studi-Städten wie Münster sieht die Problemlage ähnlich aus. Hier kommt erschwerend hinzu, dass die Universität Münster fälschlicherweise zu viele Erstsemester:innen zugelassen hat, wodurch sich der Wohnraummangel verstärkt. Jedes Semester ruft der AStA Münster daher zur Aktion Deine Couch für Erstis auf. Daran beteiligen sich Studierende aus höheren Semestern, die über genug Wohnraum verfügen, um Erstis bei sich unterzubringen. Diese müssen keine Miete zahlen, beteiligen sich aber freiwillig an der Haushaltskasse oder am Einkauf. Solche Übergangslösungen helfen dabei, die Sorge um bezahlbaren Wohnraum zumindest übergangsweise einzudämmen. Auch in Bochum ist der Wohnmarkt überlastet und die Mietpreise sind auf einem anhaltend hohen Niveau. Über 500 Wohnheimplätze sind zur Zeit nicht verfügbar und lange Wartezeiten die Norm. Möglicherweise könnten auch hier in den kommenden Jahren soziale Notschlafstellen oder ‚WGs auf Zeit‘ zu einem nötigen Konzept werden.

:Rebecca Voeste

WIR HABEN EUCH GEFRAGT, WIE IHR DIE AKTUELLE LAGE WAHRNEHMT:

**Die Preise sind unverschämt.
Viel zu kleine und qualitativ minderwertige Wohnungen zu einem hohem Preis!**

**Vereine zu fragen bringt nichts mehr. Ich wurde ausgelacht als ich nach freien Wohnungen gefragt habe.
Makler:innen bringen einen Scheiß, weil es einfach keine 2-Zimmer Wohnung für unter 1000€ gibt.**

Alle, die kein Tauschangebot haben, sind außerhalb meiner finanziellen Reichweite und teuer zugleich.

**Ich finde es eher schwer was Neues zu finden, was sich auch bezahlen lässt.
Es gibt gefühlt nur Tauschangebote und die wollen alle nur gegen größere und bessere Lage tauschen.**

Leute, die Zimmer zur Untermiete anbieten, machen es gern ohne Anmeldung und bieten es oft unter der Hand für mehr Geld an.

Es scheint unmöglich eine Wohnung zu finden. Erst recht, wenn man woanders in Deutschland hinziehen muss, kann man spontanen Präsenz-Terminen nicht nachkommen.

Sexuelle Belästigung ist an der Tagesordnung!

Die „Castings“ sind erniedrigend.

Es ist stellenweise günstiger in einer großen Wohnung zu bleiben, als in eine kleinere zu ziehen.

Ich habe bei Castings einfach keine Chance gegenüber anderen, die gemeinsam suchen und mehr Geld zur Verfügung haben.

Rassismus ist sowas von spürbar bei der Wohnungssuche!

Es ist stellenweise schlimmer als Tinder!

DIE MIETEN-MÄNGEL IN ZAHLEN

Wartezeiten, erhöhte Mietpreise und zahlreiche Baustellen - Auf diese Herausforderungen treffen Wohnungssuchende in ganz Deutschland. Wie sieht die Lage konkret in NRW aus?

2019 war ein Rekordjahr hinsichtlich der Verfügbarkeit von Wohnungen in Nordrhein-Westfalen: Insgesamt 45.970 Wohnungen in Wohn- und umfunktionierten Nichtwohngebäuden standen mehr als im Jahr 2018 zur Verfügung. Zum Jahresende 2022 wurden in NRW rund 3,95 Millionen Wohngebäude gezählt. Diese beherbergen 9.060.333 Einheiten. Doch ist das genug? Nach Angaben des Landesverbands NRW der freien Wohnungsunternehmen fehlen im bevölkerungsreichsten Bundesland dennoch rund 300.000 Wohnungen. Als Konsequenz der Knappheit steigen die Preise in die Höhe. Das führt unter Studierenden bei der Wohnungssuche bereits jetzt zu sehr langen Wartezeiten von mindestens drei Semestern. Aufgrund der prekären Lage soll laut NRWs Ministerin für Heimat, Ina Scharrenbach, der Wohnungsbau auf hohem Niveau bleiben. So seien bereits 2019 über 57.000 Baugenehmigungen erteilt worden. Dies sei eine der Grundvoraussetzungen für die Erweiterung des Angebotes und eine nachhaltige Preisentwicklung am Mietwohnungs- und Eigentumsmarkt.
Jedoch bleibt die aktuelle Wohnungsnachfrage schlussendlich unerfüllt, da steigende Zinsen und Baukosten dazu führen, dass viele Neubauprojekte ins Stocken geraten. Der Bochumer Immobilienkonzern Vonovia hat kürzlich angekündigt, den Bau von Zehntausenden neuer Wohnungen zu verschieben. Vorstandschef Rolf Buch erklärte, dass man abwarten müsse, bis sich das Bauen wieder wirtschaftlich lohne.

Ein politischer 14-Punkte-Plan der Bundesregierung soll Bauprojekte deshalb beschleunigen. Bis zur erfolgreichen Bekämpfung der Mietkrise müssen wohnungslose Studierende offenbar noch Geduld haben. Denn bis die neuen Wohnungen fertig gebaut sind, dürften ebenfalls einige Semester vergangen sein. **:Levinia Holtz**